

Das böse Weiberl im Märchensee

Im oberen Innviertel ist es so einsam, dass sich die Menschen gruseligste Schauergeschichten ausgedacht haben. Aber man kann dort auch viel Lustiges erleben!

REDAKTION: TANJA WARTER FOTOS: MAGDALENA LEPKA


Am Seeleitensee lassen sich im Frühling tausende Vögel nieder, bauen Nester, brüten und ziehen ihren Nachwuchs groß. Noch ist es ruhig am Ufer. Lewin kann mit dem Fernglas aber einen Schwan erspähen.



Brrrr! Auf diesem Weg heißt es: Schuhe und Socken ausziehen! Das lassen sich Sophie, Laurenz und Lewin nicht zweimal sagen. Die drei haben wohl Frostschutz-Füße...



Das Beste an einem Ausflug ins Seengebiet des oberen Innviertels: Hier dürfen Kinder Dinge machen, die an anderen Orten nicht erlaubt sind. Stell dir zum Beispiel vor, du würdest mit Schlamm an den Füßen in die Schule gehen! Auweia, das könnte Ärger geben. Bei einem Ausflug mit der Natur- und Landschaftsführerin Maria Wimmer rund um den Heratinger See im kleinen Örtchen Ibm hingegen ist es ein Muss, Schlamm an den Füßen zu haben.

Wir dürften Maria einen Tag begleiten und Seen, Pflanzen und Tiere erkunden. Dabei erfuhren wir vom bösen Weiberl in den Huckinger Märchenseen bei Tarsdorf. Der Sage nach holt es alle 100 Jahre einen Jüngling. Ob der Ausflug für Lewin und Laurenz gut ausging, erfahrt ihr gleich. 

TIPP!

Moos, Bäume, Vögel, Insekten: Wer mit Landschaftsführerin Maria Wimmer unterwegs ist, hat viel zu staunen. Entweder ihr macht einen Termin für euch allein mit ihr aus, oder ihr nehmt an einer ihrer Führungen teil.
Infos: www.seelentium.at





Links: Nicht auszudenken, was hier mit unseren Schuhen passiert wäre! Der Barfußweg, der rund um den See führt, ist durchzogen von **Schlammflöchern**.

Und so schauen wir nachher aus (unten). Der Matsch ist übrigens **überraschend warm** – zum Glück!



Eine Märchenwiese neben den Märchenseen! In der Nähe des berühmten **Ibmer Moors** entdecken wir ein zauberhaftes Pflanzenparadies, das zu dieser Jahreszeit gerade erwacht.

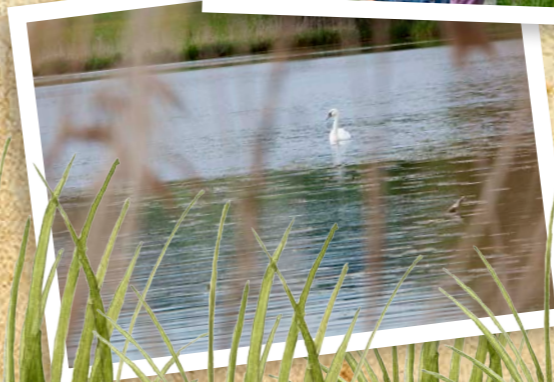
Maria sagt, dass wir es nicht betreten dürfen, denn es handelt sich um ein **Naturschutzgebiet**. Dafür zeigt sie uns etwas anderes.

Einen morschen Baum nämlich (unten), der in der Dämmerung aussieht wie eine **finstere Gestalt** mit unzähligen Armen. Unheimlich!



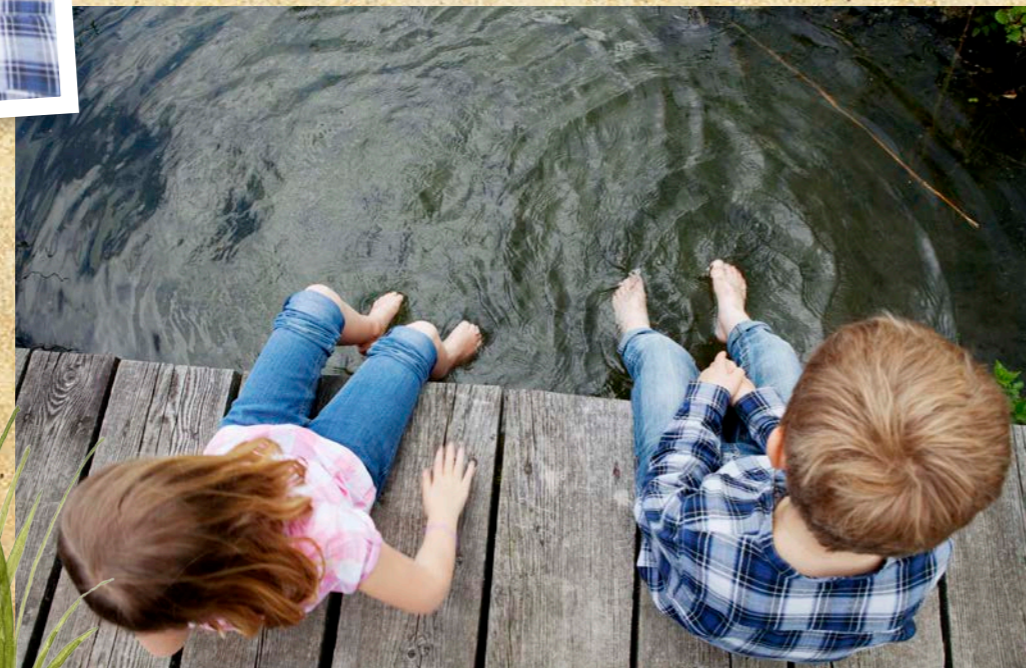
Links: Noch so ein morscher Baumstamm! Hier wird er sicher nicht umgesägt, denn das alte Holz ist das perfekte **Wohnzimmer für Käfer**.

Unten: Maria führt uns über einen schmalen Weg wieder zu einem idyllischen See. Ein **Schwan** empfängt uns.



Maria zeigt uns die Gästezimmer des **Insektenhotels** am Barfußweg (oben). In den Röhren brüten gern Bienen. Alle sind noch nicht bezogen.

Mit so schmutzigen Füßen können wir unmöglich weiterziehen. Wer traut sich, ein **Fußbad im eisigen See** zu nehmen (rechts)?





Oben: Was verbirgt sich denn da im großen **Märchensee**? Sollte das etwa das Kleid des bösen Weiberls sein, das alle 100 Jahre erscheint, um einen Jüngling zu entführen? Aber nein! Das einfallende Licht spielt uns nur einen Streich.



Noch nie hat jemand von uns in freier Natur eine fleischfressende Pflanze gesehen! Heute entdecken wir in den sumpfigen Uferregionen eine: den stacheligen **Sonnen-tau** (unten links).

Keine Sorge, Lewins Nase bleibt dran. Er beschnuppert nur ein **Birkenblatt**. (Mitte). Maria zeigt uns noch den gelben **Sumpfhaubenzpilz** (ganz links).



Links: Was könnte das wieder sein? Aha, **Haarmützenmoos** wie unsere Naturführerin erklärt. Manche Leute nennen es auch **Frauenhaarmoos**.

Sophie (unten) grubelt: Frauenhaarmoos? Nie gehört. Und auch die nächste **Rätselblume** hat sie bald entdeckt.

Auch diese trägt wieder einen seltsamen Namen: **Teufelskralle** heißt das blaue Gewächs (links unten).



Ganz rechts: Genug gelernt für heute! Sophie, Laurenz und Lewin dürfen zum Austoben ein **Wettrennen** machen. Am Ende des Weges liegt ein Bauernhof, bei dem wir jausnen werden. Mmmh, wir können die Speckbrote schon förmlich riechen.



Und weil es am Nachmittag noch schön warm wird, setzen sich die Kinder **auf den Steg** in die Frühlingssonne und erzählen sich, wie groß das böse Weiberl im Wasser wohl war.

Beste Adressen

Stärkung am Lagerfeuer
Oberhalb des Seeleitensees gibt es eine wunderbare Jause und eine traumhafte Aussicht. An schönen Abenden werden am Lagerfeuer Würstl gegrillt.
Jausenstation Peer, Seeleiten 4,
5141 Moosdorf, Tel.: +43/7748/30 69

Übernachten am Kinderbauernhof
Vom „Pimperlhof“ der Familie Schnitzinger aus lassen sich alle Märchenseen bestens erkunden.
Familie Schnitzinger, Neuhausen 8,
5131 Franking, Tel.: +43/6277/86 09

